

- Larus 40: 147-153. In Serbian with English summary.
- MICEVSKI, B. & STOJANOVSKI, L. (1991): Biogeographical and ecological characteristics of the ornithofauna in the Pinus Peuce forest biotope in the Pelister National Park (Macedonia). Larus 43: 81-88. In Serbian with English summary.
- SHIRIHAI, H. & CHRISTIE, D. (1996): The Macmillan Birder's guide to European and Middle Eastern birds. Macmillan, London.
- SIEGNER, J. (1982): Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka* Brutvogel in Jugoslawien. Verh. Orn. Ges. Bayern 22: 529.
- STRESEMANN, E. (1920): Avifauna Macedonica. Dultz & Co., München.
- VOGRIN, M. (1990): Ornithological observations in Central Macedonia. *Acrocephalus* 11: 47-52. In Slovene with English summary.

Milan Vogrin

Zg. Hajdina 83c, SI-2288 Hajdina, Slovenia

E-mail: milan.vogrin@guest.arnes.si

Massenzug des Trauerschnäppers *Ficedula hypoleuca* bei Karlsruhe

Christian Wegst

Summary

September 9th 1998, I performed a special count for migrating Pied Flycatchers *Ficedula hypoleuca* in the city of Karlsruhe (Baden-Württemberg). A minimum of 300 individuals was counted this day, a new maximum for this species for Baden-Württemberg. Most migrating birds were seen between residential areas, in orchards or in open park areas. It is assumed that extended rain showers preceding this sunny day were responsible for the high concentration of Pied Flycatchers in Karlsruhe.

Der Trauerschnäpper gehört zu den typischen Weistreckenziehern und überwintert bekanntlich in den Savannengebieten südlich der Sahara. Der stark ausgeprägte Schleifenzug führt im Herbst hauptsächlich entlang der Westküsten Frankreichs und Spaniens nach Afrika und im Frühjahr weiter östlich über die Sahara und das Mittelmeergebiet zurück in das europäische Brutgebiet (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1991). Nach WINKLER (1999) kann es im Frühjahr und Herbst bei ungünstigen Wetterlagen zu Zugstaukonzentrationen entlang von Leitlinien wie Wasserläufen

oder Waldrändern kommen. Diese lockeren Ansammlungen können durchaus weit über 100 Vögel umfassen.

Obwohl der Trauerschnäpperzug sehr auffällig verläuft, gibt es bislang im Binnenland nur wenige gezielte Zählungen an starken Zugtagen. Größere Ansammlungen wurden beispielsweise am österreichischen Bodenseeufer mit über 100 Exemplaren am 30.8.1965 beobachtet (SCHUSTER et al. 1983). Aus dem deutschen Küstengebiet liegen vergleichsweise Beobachtungen großer Zugkonzentrationen vor allem von den vorgelagerten Inseln

vor. Auf Helgoland wurden am 26.8.1991 420 Individuen gezählt (DIERSCHKE et al. 1992). Dort kommt es nahezu jährlich zu Konzentrationen von über 100 Trauerschnäppern. Weiterhin liegen beispielsweise große Durchzugszahlen von der Insel Neuwerk (Hamburg) vor, wo am 6.9.1992 bis zu 160 Individuen festgestellt wurden (LEMKE 1995).

Anfang September 1998 kam es an vielen Stellen in Nordbaden (wie auch an anderen Stellen in Deutschland) zu auffälligen Konzentrationen von Trauerschnäppern. Am 9.9.1998 war die Anzahl rastender Trauerschnäpper in Karlsruhe auffällig hoch, was mich zu einer speziellen Zählung animierte. Obwohl Ende August und Anfang September ständig sehr viele Trauerschnäpper im Stadtgebiet von Karlsruhe rasteten, kam es am 9. September 1998 zu einem auffälligen Zugtag mit geschätzt mindestens 300 Individuen.

Für Baden-Württemberg liegt die höchste Durchzugsansammlung bei 62 Individuen und wurde am 3.9.1994 in der Friedrichsau bei Ulm festgestellt (T. Epple, K. Schilhansl, vgl. HÖLZINGER 1997). Die gezielte Zählung in Karlsruhe ergibt somit eine neue Maximalzahl dieser Art für Baden-Württemberg.

Im September 1998 hielten sich im Karlsruher Stadtgebiet in nahezu jeder leicht

begrünten Anlage mindestens 1-2 Trauerschnäpper auf. Selbst in stark frequentierten Fußgängerzonen (Einkaufsstraßen) konnten in einigen kleinen Bäumen jügende Trauerschnäpper beobachtet werden. Die gezielte Nachsuche am 9.9.1998 wurde vom Fahrrad aus durchgeführt und umfasste verschiedene städtische Biotop. Es war leider nicht möglich, an einem Tag das gesamte Stadtgebiet zu erfassen, so dass die Kontrolle auf das nördliche und westliche Stadtgebiet beschränkt wurde. Es ist somit davon auszugehen, dass die Zahl der Trauerschnäpper an diesem Tag weit höher war als hier angegeben. Die bei der Zählung ermittelte Anzahl umfasste 296 Individuen, wobei eine exakte großflächige Zählung bei den ständig umherfliegenden Vögeln nicht möglich war und somit der Bestand auf mindestens 300 rastende Trauerschnäpper geschätzt wurde. Um einen Überblick über die verschiedenen Rastgebiete zu bekommen, wurde stichprobenartig die Anzahl rastender Vögel pro Hektar kontrolliert. Die Probeflächen wurden anhand eines Stadtplans 1:15 000 ausgesucht und grob abgemessen. Im Feld konnten die Hektarflächen mittels eines Fahrradtachometers genauer nachgemessen und abgegrenzt werden (s. Tab. 1).

Tab. 1: Verteilung durchziehender Trauerschnäpper auf den Probeflächen (1 Hektar). – *Migrating Pied Flycatchers counted on study sites in the city of Karlsruhe.*

Gebiet (Rasthabitat)	Anzahl der Vögel pro Hektar (Probefläche)
Begrünte Hinterhöfe im Stadtgebiet	mind. 3
Wohnanlagen mit parkähnlichen Anpflanzungen	19
Waldränder an der Stadtgrenze	12
Parkanlagen (Schloßpark)	18
Stark frequentierte Fußgängerzonen mit ca. 15 Meter hohen, jungen Platanen (<i>Platanus hybrida</i>)	2
Obstwiesen- und Heckenlandschaft am westlichen Stadtrand	28

Aus Tab. 1 wird ersichtlich, dass sich die meisten Trauerschnäpper in begrünten Wohngebieten, in Obstwiesen oder in offenen Parkanlagen aufhielten. In diesen Gebieten schienen sich die rastenden Vögel per Ruf zu kontaktieren. An starken Konzentrationspunkten konnten die Rufe vieler Individuen gleichzeitig gehört werden. Selbst die Trauerschnäpper, die sich verdeckt in Gebüsch aufhielten, machten durch die auffälligen Rufe auf sich aufmerksam. Der mit Abstand häufigste vernommene Ruf war das typische "bitt" in Verbindung mit einem harten, etwas schmatzendem "tk"-Laut. Gelegentlich konnte auch ein auffälliges "irz" vernommen werden, das normalerweise als Bettellaut gilt und nach CURIO (1959) auch

ausgeflogene Familien und Zugtrupps zusammenhält.

Vermutlich haben sich bei der wechselhaften Wetterlage mehrere Zugwellen gestaut, die an diesem Tag zum Weiterzug veranlasst wurden. Die lange, überdurchschnittlich milde und trockene Witterung des Augusts wurde Anfang September von wechselhaftem Wetter mit einigen Niederschlägen und einer Temperatursenkung abgelöst (HÖLZINGER 1999, eigene Notizen). Vor dem 9.9. kam es nachts und auch tagsüber regelmäßig zu Regenschauern, die eine Schlechtwetterperiode einleiteten. Der 9.9. war trotz der nächtlichen Niederschläge ein weitgehend sonniger Tag mit nur leichter Bewölkung.

Zusammenfassung

Am 9.9.1998 wurden im Stadtgebiet von Karlsruhe (Baden-Württemberg) nach einer gezielten Zählung mindestens 300 Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* festgestellt. Die Zählung ergab ein neues Maximum dieser Art für das Land Baden-Württemberg. Die meisten Vögel

hielten sich in begrünten Wohngebieten, in Obstwiesen, sowie in offenen Parkanlagen auf. Es wird vermutet, dass das wechselhafte Wetter mit vielen Niederschlägen diese Zugstaukonzentration ausgelöst hat.

Literatur

- CURIO, E. (1959): Verhaltensstudien am Trauerschnäpper. Z. Tierpsychol. Beih. 3.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, D. MORITZ & F. STÜHMER (1992): Ornithologischer Jahresbericht 1991 für Helgoland. Orn. Jber. Helgoland 2: 3-56.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11: Passeriformes (2. Teil). Wiesbaden.
- HÖLZINGER, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Singvögel 2. Stuttgart.
- HÖLZINGER, J. (1999): Die Witterung im Sommer 1998. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 60/61 (Februar 1999).
- LEMKE, W. (1995): Die Vögel Neuwerks 1981-1993. Hamburger avifaun. Beitr. 27
- SCHUSTER, S., BLUM, V., JACOBY, H. KNÖTZSCH, G., LEUZINGER, H., SCHNEIDER, M., SEITZ, E. & P. WILLI (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Konstanz.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Orn. Beob., Beih. 10.

·Christian Wegst, Eisenbahnstraße 18, D-72072 Tübingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [39_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Wegst Christian

Artikel/Article: [Massenzug des Trauerschnäppers *Ficedula hypoleuca* bei Karlsruhe 233-235](#)